

Titel:	Nur Sprudel "trübt" die Partnerschaft - Gästen aus Montbéliard gefiel es bei den Freunden
Autor:	krä
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 114, S. 3
Datum:	18.05.1979
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>

Nur Sprudel „trübt“ die Partnerschaft

Gästen aus Montbéliard gefiel es bei den Freunden

(krä). – „Deutschland gefällt uns wirklich sehr gut, das müssen sie unbedingt schreiben“, so die reizende 16jährige Schülerin Nathalie, die derzeit mit 32 weiteren Mädchen und drei Jungen vom Lycée Georges Cuvier aus Montbéliard in der deutschen Partnerstadt weilt. Bürgermeister Bogner empfing und begrüßte die „Gesandten in Sachen Völkerfreundschaft“ im Namen der Stadt.

Freilich neigt sich der Aufenthalt der Gruppe bereits wieder seinem Ende zu, nach 18tägigem Besuch heißt es nächsten Montag Abschied nehmen von Ludwigsburg und den Gastfamilien.

Doch die „Tränen die sicher am Bahnhof vergossen werden“ (eine Vermutung von Françoises Bourgoin, begleitende Lehrerin), trocknen schnell, denn schon im Juni werden die Gastgeber zu Gästen und die Gäste zu Gastgebern, Schülerinnen und Schüler des Mörrike-Gymnasiums fahren dann zum Gegenbesuch nach Montbéliard.

Auf die Frage, was den Gymnasiasten aus Frankreich bei uns nicht gefällt, antworten die Mädchen nach längerem Nachdenken: „Das Sprudelwasser hat zuviel Kohlensäure“. Dabei ist der Kritik auch schon Genüge getan, denn wie auch die Lehrerin versichert, gefällt es den französischen Gästen in der Partnerstadt.

„Ludwigsburg nicht nur als Tourist, sondern als Bürger erleben“, dies soll erklärtes Ziel des Schüleraustausches sein, wie es Bürgermeister Bogner bei der Gruppe auch bestätigt fand. Unternehmungen zur Erkundung von Land und Leuten, so ein Besuch in Stuttgart, Tübingen und Heidelberg, haben den Französischen einen Einblick in das Nachbarland jenseits des Rheins gegeben.

Die menschlichen Bindungen entstehen in den Familien, die Partnerschaftsfreunde durften die Schülerinnen selbst auswählen; Fragebogen, die Aufschluß über Hobbys und Neigungen gaben, aber auch Fotos dienten dabei als Auswahlkriterien. Die Zufriedenheit der Mädchen überzeugt, ein herzliches Lächeln im Gespräch über ihre Ludwigsburger Impressionen zeugt von der unbeschwertten Freude. Das Lycée Cuvier in Montbéliard

gliedert sich in mehrere Abteilungen, die Schüler können beispielsweise unter humanistischen, aber auch wirtschaftlichen Schwerpunkten wählen.

Im Sitzungssaal des Rathauses gaben die Mädchen aber nicht nur Kostproben

ihrer guten Sprachkenntnisse, sondern auch davon, was französisches Temperament zur Hebung der Stimmung zu leisten vermag. Fröhliche Lieder und Trinkspiele, freilich nur mit Orangensaft, waren Beweis genug, daß die jungen Damen bei ihrem spritzigen Temperament durchaus auf das verzichten können, was die französisch-deutsche Freundschaft noch belastet, zuviel Kohlensäure im Mineralwasser, wie gesagt. Man sollte schleunigst für Abhilfe sorgen.



Die Gäste aus Montbéliard wurden von Bürgermeister Bogner (rechts) im Rathaus im Namen der Stadt empfangen. 33 Mädchen und drei Jungen sorgten dabei im Rathaus für französische Partnerschaftsstimmung.

Bild: LKZ-Zeller

Zeit nennen ca. 100 Schüler in der Außenstelle Ludwigsburg des Internationalen Bundes für Sozialarbeit, Berufsbildungszentrum Stuttgart, an beruflichen Bildungsmaßnahmen teil, die ausschließlich vom Arbeitsamt finanziert und gefördert werden.

Heiratsmarkt für jedermann

Ein Heiratsmarkt, der nicht nur dazu dient, Mädchen und junge Männer unter die Haube zu bringen, wird im Brauchtum der schlesischen Landmannschaft emsig gepflegt. Morgen, Samstag, findet ein solcher um 18.30 Uhr für jedermann im Ratskellersaal in Ludwigsburg statt. Schon vor 200 Jahren hatten die Bewohner des Ortes Gorkau-Rosalienthal am Fuße des Zobtenberges, nicht weit der schlesischen Landeshauptstadt Breslau,

LKZ, 114, 18.5.79, S. 3

A 39411